

remember my brave

Versailles - Kamijo x Hizaki

Von Akela_Fisher

Kapitel 22:

Giselle und Yuu bereiteten gemeinsam das Abendessen vor und nach einer Weile öffnete sich die Tür und Yuki kam herein gestürmt.

„Nicht so hastig, mein Kleiner. Oder bist du auf der Flucht?“, sagte Giselle spöttisch und grinste ihr Ziehkind an.

„Ja. Auf der Flucht vor dem stürmenden Regen.“, antwortete Yuki genervt. Er war nass bis auf die Knochen und völlig durchgefroren, deshalb verfrachtete Giselle ihn, nachdem er sich umgezogen hatte, erstmal vor den Kamin mit einer Tassen Tee.

Yuu half weiter beim Vorbereiten des Essens, dennoch glitt sein Blick immer wieder zu Yuki. Was natürlich von Giselle nicht unbemerkt blieb.

„Wenn du ihn weiterhin so anstarrst, verbrennst du dir die Finger.“, sagte sie und deutete auf das heiße Wasser, in dem Yuu gerade rührte. Er sah sie erschrocken an, doch sie lächelte nur liebevoll.

Nur kurze Zeit später betrat Hizaki die Küche. Auch er war komplett durchnässt und seine langen, blonden Haare hingen in Strähnen hinunter.

„Na, du siehst ja aus.“, gab Giselle kichernd von sich. Hizaki warf ihr einen bösen Blick zu.

„Ich wollte schon immer mal glatte Haare haben, weißt du doch.“, antwortete er und ging nach oben, um sich umzuziehen.

„Ehrlich gesagt ist mir das neu.“, fügte sie leise hinzu, so dass nur Yuu es hören konnte.

Als sie später beim Essen saßen, konnte Yuu seine Augen einfach nicht von Yuki lassen. Giselle beobachtete das Geschehen interessiert und Hizaki wunderte sich über das merkwürdige Verhalten seiner 'Familie'.

„Und habt ihr heute noch etwas vor?“, fragte Giselle dann beiläufig.

„Oh ja, ich wollte noch schwimmen gehen, in der Pfütze, die sich auf der Straße gebildet hat.“, gab Hizaki genervt von sich.

„Sei doch nicht immer so sarkastisch.“, ermahnte Yuki ihn.

„Du hast mir gar nichts mehr zu sagen, du bist nicht meine Mutter.“, meckerte Hizaki.

„Das wäre ja noch schöner. Ich glaube, deine Mutter hatte mit dir weniger Ärger, als ich das je hatte.“, entgegnete Yuki und ein lautstarker Streit entstand.

„Jungs!“, unterbrach Giselle den Lärm und beide wurden still.

„Streit ist wirklich was Tolles. Und ihr solltet das auch diskutieren, dass gehört zu so einem Beziehungsende dazu, aber bitte, macht das oben.“, sagte sie sanft aber

bestimmt und Yuki und Hizaki zogen streitend nach oben ab.

„Die beruhigen sich wieder und dann werden sie auch gut miteinander auskommen, der Ärger muss nur einfach mal raus. Der hat sich über Jahre hinweg angestaut.“, sagte Giselle sanft zu Yuu, als sie alleine in der Küche saßen.

Der Kleine nickte, doch regte sich sonst kaum.

„Was ist denn los mit dir?“, fragte Giselle, da sie den Eindruck hatte, Yuu wäre irgendwie geistig abwesend.

„Nichts.“, sagte er und sah auf.

„Du fühlst dich zu ihm hingezogen. Hab ich recht?“, sagte sie leise und lächelnd. Yuu sah erschrocken zu Giselle.

„Zu wem? Was?... Aber,... ich...“, stotterte er sich zurecht und Giselle griff nach seiner Hand.

„Ist schon in Ordnung. Das brauch dir doch nicht peinlich zu sein. Yuki ist doch wirklich süß. Ein Jammer für die ganzen schönen, jungen Ladys dieser Stadt, dass er Männer bevorzugt. Es hat aber auch so seine Vorteile,... für mich zumindest.“, sagte Giselle grinsend und fuhr erst fort, als sie Yuus fragenden Blick bemerkte.

„Ich werde auf ewig die einzige Frau in seinem Leben sein.“, fügte sie an und lachte. Auch Yuu musste nun lachen, doch wurde er schnell wieder nachdenklich.

„Was hast du?“, fragte sie und strich sanft über seine Hand.

„Meinst du... er...er... vielleicht...“

„Ob er dich auch liebt?“, ergänzte Giselle seinen Satz und Yuu nickte.

„Ich denke, er steckt momentan noch in dieser Trennungsphase und ist eventuell nicht bereit für etwas Neues, aber was ich sicher weiß ist, dass er großes Interesse an dir hat.“, erklärte sie dem Kleinen und dieser lächelte.

„Woher weißt du das?“, wollte er daraufhin wissen.

„Ich bitte dich, ich bin immer noch seine Mutter.“, sagte sie gespielt empört, stand auf und setzte erneut Tee auf.

Von oben hörte man einen Schrei und etwas laut poltern.

„Was war das?“, fragte Yuu besorgt.

„Die Zwei treiben es mit ihrem Streit gerade etwas zu bunt. Meine Einrichtung wollte ich noch eine Weile behalten. Ich geh mal eben nachsehen, pass du auf das Wasser auf.“, sagte Giselle und verschwand die Treppe nach oben.

„Was ist denn hier los?“, fragte sie laut und stürmte in das Schlafzimmer von Yuki hinein.

Sie wurde jedoch sofort still, als sie die Beiden Arm in Arm auf dem Bett sitzen sah.

„Ich bin gegen den Bettpfosten gerannt und dabei habe ich aus Versehen die Stehlampe umgeschmissen.“, gestand Hizaki. Giselle hockte sich vor ihn und griff nach seinem Fuß.

„Hast du dir weh getan?“, fragte sie und versuchte den Fuß zu bewegen, wobei Hizaki wieder aufschrie.

„Das sieht nicht gut aus. Ich werde einen Arzt kommen lassen.“, sagte Giselle und ging wieder runter.

„Yuu, du passt weiterhin auf das Wasser auf, wenn es fertig ist, gieß bitte den Tee auf. Ich muss los, einen Arzt holen, Hizaki hat sich den Fuß verletzt.“, sagte Giselle, während sie einen Mantel überzog und dann zur Tür hinaus verschwand.

Yuu stand auf, um nach dem Wasser zu sehen.

„Es tut mir leid.“, flüsterte Yuki in Hizakis Ohr.

„Was tut dir leid?“, fragte Hizaki irritiert.

„Wenn wir uns nicht gestritten hätten, dann hättest du dich auch nicht verletzt.“, antwortete Yuki leise.

„So ein Quatsch. Das ist doch nicht deine Schuld.“

„Doch, ist es.“

„Na gut, wenn ich früher nicht so viel Ärger gemacht hätte, dann wäre dein Rücken vielleicht noch Narbenfrei. Dann sind wir jetzt ja quitt.“, gab Hizaki genervt von sich.

„Okay!“, war Yukis schlichte Antwort, als er aufstand und Hizaki auf seinen Arm hob.

„Lass uns runter zu Yuu gehen, der Arme vereinsamt sonst noch.“, fügte er dann hinzu und stiefelte los.

Hizaki grinste ins ich hinein.

„Na Kleiner, alles klar?“, fragte Yuki, als er Hizaki auf einen Stuhl setzte.

„Ja, wollt ihr auch Tee?“, entgegnete Yuu. Hizaki nickte und Yuu goss ihm ein.

Sie saßen eine ganze Weile so zusammen und redeten über viel Belangloses, bis Hizaki ein heikles Thema direkt ansprach.

„Also, ich finde, wir sollten jetzt mal Klartext reden.“

„Was meinst du?“, fragte Yuki.

„Yuu, was hältst du von Yuki?“, fragte Hizaki direkt.

„Was?“, rief Yuki geschockt und Yuu lief rot an.

„Willst du uns jetzt verkuppeln?“

„Yuki? ... Du weißt doch, dass das ohne meine Hilfe wieder nichts wird.“, gab Hizaki selbstsicher von sich.

„Was heißt hier wieder?“, entgegnete Yuki nun empört.

„Wie dem auch sei. Ich finde, ihr zwei seid wie füreinander geschaffen und ihr solltet mehr Zeit zu zweit verbringen, um euch ungestört näher kommen zu können.“, plapperte Hizaki drauf los.

„Dann halt die Klappe und geh.“, sagte Yuki genervt.

„Ich würde ja, aber ich kann nicht.“, antwortete Hizaki und deutete auf seinen Fuß.

„Lasst uns das Gesprächsthema wechseln.“, schlug Yuki vor, was allerdings von Hizaki abgelehnt wurde.

„Nein, ich denke, es ist im Interesse von uns allen, wenn ich euch beide zusammen bringe und daher lasse ich nicht locker.“

„Ach ja, wie läuft es eigentlich mit dir und Kamijo?“, fragte Yuki dann gehässig.

„Ich hab ihn eine Weile nicht gesehen, er ist sehr beschäftigt.“

„Fazit, es läuft gar nichts.“, antwortete Yuki schnippisch und der kleine blonde sah ihn finster an.

„Wieso muss ich eine neue Beziehung führen, wenn du auch keine führst?“, fragte Yuki nun.

„Frag Yuu doch mal, was er will.“, gab Hizaki von sich und sah seinen Ex-Freund scharf an.

„Nein, bitte nicht.“, antwortete Yuu hastig. Hizaki und Yuki starrten ihn daraufhin irritiert an.

„Wieso?“, fragte Yuki dann.

„Na ja, ist doch klar. Frag nicht so blöd, er liebt dich eben.“, entgegnete Hizaki und Yuu starrte zu Boden.

In dem Moment öffnete sich die Tür und Giselle kam mit einem Arzt herein.

„Yuu und Yuki geht bitte nach oben, damit der Arzt Hizaki in Ruhe untersuchen kann.“, sagte sie, die beiden Angesprochenen standen auf und verschwanden. Hizaki grinste, besser hätte es doch nicht kommen können. Jetzt waren die Beiden allein und hoffentlich würde sie keiner stören.